



Folge 4
Dezember 2008

**SEKTION
GEBIRGSVEREIN
STOCKERAU**

VEREINSSPIEGEL



FROHE WEIHNACHTEN UND PROSIT NEUJAHR!



Der Nikolaus war am 5.12. mit dem Kanu in der Au!

Wir haben viele Früchte und Nüsse auf einen Platz gelegt, für alle Tiere. Danach sind wir zu der Waldschule gegangen, und der Nikolaus hat uns dort eine Geschichte vorgelesen. Dann haben wir ein wenig gesungen. Wir haben vom Nikolo Sackerln bekommen, in die wir viele Nüsse und Äpfel hineingegeben haben.

Amelie Finan 7 Jahre alt

Liebe Mitglieder!

Unser Vereinsspiegel steht auf neuen Beinen! Ich freue mich, dass ich die Aufgabe der Redaktion nach 10 Jahren (40 Ausgaben!) nun weitergeben darf. Lisa Hellmann, die gerade die Alpenvereins-Jugendleiterausbildung absolviert, nimmt sich auch unserer Sektionsnachricht an. Dies ist – obwohl zum jeweiligen Redaktionsschluss mühsam und arbeitsintensiv – eine sehr reizvolle Aufgabe, da man dadurch immer am Puls des Vereinsgeschehens ist und die Aktivitäten gleichsam direkt miterlebt.

Ich wünsche Ihr viel Freude bei dieser spannenden Aufgabe!

Bundesausschuss

Die höchsten Gremien des Österreichischen Alpenvereins sind das Präsidium und der Bundesausschuss (20 Mitglieder). Diese entscheiden gemeinsam Vereinsangelegenheiten von

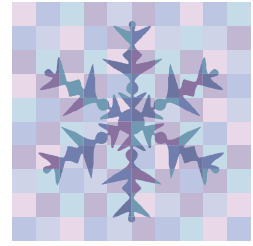
grundsätzlicher Bedeutung, geben gewissermaßen die Richtung des Alpenvereins vor.

Niederösterreich ist mit einem Vertreter im Bundesausschuss stimmberechtigt. Seit vielen Jahren nahm diese Aufgabe Fritz Käfer (Sektion Weitwanderer) gewissenhaft und sehr engagiert wahr.



haft und sehr engagiert wahr.

Bei der Jahreshauptversammlung im Oktober in Innsbruck wurde nun ich – auf Vorschlag des Landesverbandes Niederösterreich – von den ca. 800 Delegierten einstimmig als sein Nachfolger und neues Bundesausschussmitglied gewählt. Dies ist auch für unsere Sektion ein wichtiger und großer Schritt und in unserer Vereinsgeschichte einmalig. Ich freue mich schon sehr auf meine neue Aufgabe, die ich mit 1.1.09 beginne.



Ich wünsche Euch erholsame Feiertage, einen schneereichen Winter und zwischendurch immer ein paar Tage Zeit, die Natur zu genießen. Vielleicht sehen wir uns bei einer unserer Veranstaltungen,

Euer Obmann,

Dr. Wolfgang Schnabl

Impressum:

Herausgeber und Medieninhaber:
Österreichischer Alpenverein
Sektion Gebirgsverein Stockerau
F. d. I. v. Dr. Wolfgang Schnabl
A - 2000 Stockerau

TEENS SPORTIV

Samstag, 21. Februar 2009: Ballspiele

Samstag, 21. März 2009: Gerätturmen

Ein Jahr nach der letzten Veranstaltungsreihe „TeensAktiv“ startet nun das nächste Jugendprogramm des Gebirgsverein Stockerau – diesmal in Kooperation mit der Sportunion Stockerau.

In der kalten Jahreszeit beginnen wir mit dem Indoorprogramm. Bei Aktivitäten wie Ballspielen oder Gerätturmen werden nicht nur die nötige Koordination und Kondition geschult, sondern auch die spezifische Muskulatur für die weiteren Unternehmungen in der Natur trainiert.

Ein wichtiger Aspekt der Auftaktveranstaltungen ist es, uns als Gruppe kennen zulernen. Wir hoffen auf rege Teilnahme bei allen Terminen und ein erfolgreiches Auftaktsemester. Die weiteren Aktivitäten (unter anderem Hochseilgarten, Rafting, Canyoning) werden wir im nächsten Vereinsspiegel bekannt geben.

Kontakt, Info und Anmeldung unter: jugend.stockerau@sektion.alpenverein.at

Geschichte unserer Sektion – Gebirgsverein Stockerau

Teil 3 (1980 – 1996)

Teil 1 erschien im Vereinsspiegel 2/08

Teil 2 erschien im Vereinsspiegel 3/08

Unter Obmann **Dr. Gustav Hanke** erfolgte 1984 die Eröffnung des „Jugendheims“ hinter der Kirche („Willmanngarage“), dessen Umbau unter der Leitung von Peter Schrefl, dem damaligen Jugendwart, durchgeführt worden war.

Im Jahr 1984 wurde der Verein wieder damit beauftragt, den Landesjugendtag durchzuführen und 1985 bekam der Verein eine neue Geschäftsstelle in der Sparkasse Stockerau.

1986 übernahm **Ing. Mag. Werner Gröss** die Leitung der Sektion und übte diese Funktion bis 1990 aus. Unter dem Motto „Altes Bewährtes wieder aufleben zu lassen“ wurden das Herbstfest, das schon unter Meinhart Kubat stattfand und die Osterchikurse auf der Fischerhütte in den Radstädter Tauern wieder eingeführt.

Weitere Fixpunkte wurden dem Vereinsjahr hinzugefügt:

- Herbstfest im Schützenzentrum Alte Au
- Martiniganslessen beim Haller-Michl
- Nikolausfest mit Überraschungspackerln für die Erwachsenen
- Mistelpartie am letzten Adventsonntag
- Jahreswechsel auf der Loferer Alm
- Semesterschikurse: Dachstein & Saalbach
- Radpartie: letzte Ferienwoche im Sommer
- Herrenpartie

1990 – 1996 leitete **Friedrich Wiesauer** als Sektionsvorsitzender den Verein.

Es fanden Sektionsmeisterschaften für Alpin-schi, aber auch für Langlauf statt. In den Semesterferien fanden an verschiedenen Orten Schikurse statt (Gustav Hanke – Dachstein,

Oskar Bulant – Tauplitz, Ernst Wagnsonner – Saalbach, Friedrich Wiesauer – Badgastein).

Im Jugendheim hinter der Pfarrkirche wurde in Eigenregie eine Kletterwand errichtet und eine Gasheizung installiert, sodass Monika Braunsteiner dort ihre wöchentlichen Heimstunden mit der Kindergruppe durchführen konnte.

<u>Von – bis</u>	<u>Obmann</u>
1920 – 1929	Viktor Reymann
1929 – 1933	Josef Hartl
1933 – 1937	Otto Lutz
1937 – 1939	Josef Hartl
1939 – 1948	<i>Stillstand durch Kriegswirren</i>
1948 – 1952	Dr. Alois Schwanke
1952 – 1954	Otto Lutz
1954 – 1956	Hannes Viklicky
1956 – 1960	Dr. Oswald Ruso
1960 – 1963	Otto Lutz
1963 – 1964	Ing. Ernst Bolek
1964 – 1967	Otto Otepka
1967 – 1973	Wilhelm Herdt
1973 – 1986	Prof. Dr. Gustav Hanke
1986 – 1990	Ing. Mag. Werner Gröss
1990 – 1996	Friedrich Wiesauer
1996 – 2000	Ernst Wagnsonner
2000 – heute	Mag. Dr. Wolfgang Schnabl

Ebenso war dort unser Geräte- und Aus-rüstungsdepot. Nachdem diese Einrichtung aufge-gaben werden musste, konnten wir unser Depot kurzfristig in eine leer-stehende Wohnung in der Eduard Röschstraße übersiedeln.

Veranstaltungen: Kinderklettern auf der Hohen Wand (Frauen-lucke), Kletterübungen am Holingstein bei Leitersdorf mit Zelt-lager, Familienlager am Hochschwab (Jauringer-alm) und am Pyhrn.

Mit dem Kneippbund Stockerau wurden gemeinsame Wanderungen in den Wienerwald, Reisalpe und Schneeberg durchgeführt.

Alpinwart Ossi Bulant führte viele Berg- und Klettertouren, wie Tiroleranstieg, Wildenauer-steig auf der Hohen Wand und Türkensturz, auf der Rax Heidsteig, Akademikersteig, Alpen-vereinssteig, am Schneeberg der Stadlwandgart.

Friedrich Wiesauer veranstaltete Herrentouren, die bis heute noch guten Anklang finden.

Anlässlich des 90-jährigen Jubiläums der Stockerauer Stadterhebung nahm der Gebirgs-verein am Festzug teil und veranstaltete im Belvedereschlössl einen Lichtbildervortrag der Bergsteigerlegende Lukan an dem über hundert Interessierte teilnahmen.

Fortsetzung im nächsten Vereinsspiegel

Werner Gröss, Friedrich Wiesauer, Wolfgang Schnabl

Herrentour – Niedere Tauern

Schnee und Sonne im September

Ziel der heurigen Herrentour vom 26.-28. Sept. 08 waren die Niederen Tauern, genauer die Steirische und die Lungauer Kalkspitze. Obwohl vom Wetterbericht vorhergesagt, überraschte uns 7 Teilnehmer bei der Ankunft auf der Ursprungalm in der Nähe von Schladming doch ein wenig der Schnee auf den Bänken vor der Hütte. Also machten wir es uns am ersten Abend am warmen Kachelofen bequem und planten den nächsten Tag. Da uns der Hüttenwirt von der Besteigung der Steirischen Kalkspitze auf Grund des massiven Schneefalls abriet nahmen wir am nächsten Morgen die Lungauer Kalkspitze in Angriff.

Lungauer Kalkspitze

Der Anstieg zu beiden Kalkspitzen war zu Beginn ident, erst später trennten sich die Wege. Bereits nach wenigen Höhenmetern wurden aus der leichten, drei cm dicken Schneedecke gut 30-40 cm; Werner meinte, er habe schon Schitouren mit weniger Schnee gemacht. Da jedoch schon einige Frühaufsteher vor uns unterwegs waren mussten wir nicht selbst spuren und kamen so zügig voran.



Das Wetter war traumhaft schön und wir waren gut ausgerüstet. Unsere erste kurze Rast machten wir auf der Ignaz-Mattis Hütte, etwas oberhalb des Giglach-Sees. Die Höhenmeter wurden flott zurückgelegt und an der Akarscharte (2315m) zwischen den beiden Kalkspitzen wussten wir, dass die Entscheidung für die Lungauer Kalkspitze richtig war. Der Anstieg auf die Steirische war gut sichtbar und sah sehr rutschig aus. Den Tiefschnee-Anstieg auf die 2471m hohe Lungauer Kalkspitze belohnte der Blick vom



Lungauer Kalkspitze

eiszapfenbehangenen Gipfelkreuz auf die schroffe Bergwelt des Hochgollings, dem Herrscher über das gesamte Reich der Niederen Tauern.

Badrinnl

Beim Abstieg trennten wir uns, da sich das Wetter verschlechterte und drei den direkten Weg zurück zur Ursprungalm nahmen.

Wir vier, die wir noch nicht ausgelastet waren, wollten von der Akarscharte die andere Richtung hinab zur Oberhütte (1869m), bei der wir eine kurze Rast einlegten und die vorzügliche Küche der bewirtschafteten Alm genossen. Der direkte Weg zurück war übers Badrinnl (2088m). Dies schien von unten kaum machbar, da es einfach nur gerade hinauf-



Looser Fenster

zugehen schien. Beim Näherkommen sahen wir dann den Weg, der wegen der Steilheit kaum mit Schnee bedeckt war. Ein anstrengender, aber nicht wirklich schwieriger Aufstieg belohnte uns wieder mit eindrucksvoller Aussicht.

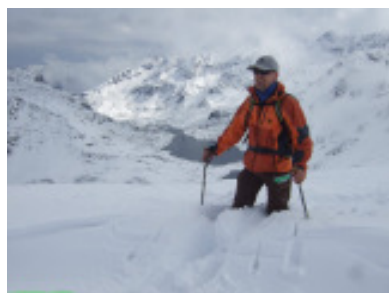
Canyoning-Gefühle

Da es inzwischen wärmer geworden war und bereits einige Grad über Null hatte glich der Abstieg eher einer Canyoning-Partie. Unsere Kameraden erwarteten uns bereits und so verbrachten wir einen weiteren, angenehm müden, Abend am warmen Kachelofen.

Looser im Ausseerland

Der nächste Tag brachte uns bereits Richtung Heimat zurück. Wir machten jedoch einen Zwischenstopp am Loser, dem 1838m hohen Wahrzeichen des Ausseerlandes. Der Aufstieg ging über den Augstsee zum Loserfenster, „dem“ Fotomotiv, das wir auch nicht auslassen konnten. Vom Hochanger ging's weiter zum

Looser Gipfel, wo ein Schneemann uns begrüßte. Das Panorama erstreckt sich im Süden vom Altausseer-See über den Dachstein bis hin zum Sarstein im Westen (Herrentour 2002), im Norden das Tote Gebirge (Herrentour 2004) und im Osten die Tauplitzalm (Familienwanderung 2000) und der Grimming. Der Abstieg Richtung Blaa Alm verlief bald wieder schneefrei und wir erreichten nach kurzer Zeit am Parkplatz unsere Autos. Ein in-



zwischen bereits zur Tradition gewordener Zwischenstopp bei Fritz, unserem Tourenführer aus Stockerau, in seiner jetzigen Heimat Gmunden, beschloss dieses 3-tägige vorwinterliche Wanderabenteuer. Wie jedes Jahr freuen wir uns schon wieder auf die nächste Tour im Herzen Österreichs.

Wolfgang Schnabl



Teens Sportiv

Neues Jugendprogramm von Alpenverein und Sportunion

Jugendtreff in Stockerau

Am Samstag, den 11. Oktober fand in Stockerau ein Jugendtreff in Kooperation des Stockerauer Alpenvereins mit der Sportunion für sportlich motivierte Kids aus Niederösterreich statt. Zu Beginn gestaltete der Alpenverein das Programm und führte die 15 Jugendlichen zum Bootshaus in die Au. Nach einer kurzen theoretischen Einführung saßen bald alle in den Kanus und paddelten los. Der Herbst hatte die Au bereits in die schönsten Farben getaucht. Alle genossen die friedliche Stimmung und die Natur, wie sich das Licht der Sonne im Nebel brach und das mystische Glitzern des Wassers. Bei der Rückfahrt wurde die friedliche Stimmung nur durch einen kurzen Ausflug einer Bootsbesetzung ins zwischenzeitlich bereits kühle Nass unterbrochen. Doch nach einer heißen Dusche und einer großen Portion Spaghetti und Schokoladekuchen waren alle wieder bei bester Laune.

Teens Sportiv startet 2009

Im Anschluss haben die Jugendleiter vom Alpenverein – Lisa Hellmann und Gabriel Ehrentraud – und die Jugendreferentin der Union – Pia Edelmann – die Pläne für das sportliche (Outdoor) Programm 2009 vorgestellt. Die Jugendlichen konnten dabei ihre eigenen Wünsche einbringen und zeigten sich von der Aussicht auf Unternehmungen wie Rafting, Beachvolleyball, Jonglieren, Gerätturnen oder Klettern begeistert.

Ab Februar startet der monatliche Sport-Jour Fix für alle zwischen 14 und 19 Jahren. Die Aktivitäten finden grundsätzlich an jedem dritten Samstag im Monat statt. Ort und Zeit variieren je nach Unternehmung. Die Kosten betragen für Mitglieder 5 Euro pro Termin. Die Jugendleiter freuen sich auf eure unverbindliche Anmeldung und übermitteln gerne nähere Infos. jugend.stockerau@sektion.alpenverein.at

Gabriel Ehrentraud

Jahreshauptversammlung des OeAV in Innsbruck

von 17. – 19. Oktober 2008

Da die HV dieses Jahr als so genanntes „Green-Event“ ausgeschrieben war, also ein Fest, wo ökologische Gesichtspunkte einen großen Stellenwert genießen, war die Anreise mit dem Zug sehr nahe liegend. Auch die Fahrgemeinschaft zum Bahnhof nach St.Pölten war schnell geplant und so fuhren Gerlinde und Erich Vybiral, Claudia und Herbert Wiedermann und Angela Dittinger gemeinsam los. In Innsbruck angekommen führte uns der erste Weg in unsere Unterkunft, aber auch schon der Weg durch die Altstadt und über den Inn war schon ein angenehmes Erlebnis. Nach

einer kurzen Erfrischung war die Suche nach einem geeigneten Lokal für unser Abendessen auch schon abgeschlossen, ein kleines, aber feines indisches Restaurant lag ganz in der Nähe. Wolfgang Schnabl, der schon einen Tag früher angereist war, kam noch auf einen kurzen Besuch im Restaurant vorbei. Gemeinsam zogen wir später durch die nächtliche Innenstadt, auf der Suche nach dem „Goldenen Dachl“ sowie einem Gute-Nacht-Trunk. Im Stiftskeller wurden wir fündig, denn da gab's dann noch für uns den einen oder anderen Humpen Bier.

Samstags, nach einem kräftigen Frühstück, gingen wir zum Kongress-Zentrum, in dessen Festsaal die HV stattfand. Üblicher Vorgang zu Beginn: abholen der Stimmtafel und der Willkommensgeschenke für die Delegierten aus dem gesamten Bundesgebiet und kurzes Vorbeischlendern an den Verkaufs- und Infoständen der Innsbrucker Sektion. Den Beginn machten Begrüßungsreden des OeAV-Vorsitzenden Christian Wadsack, des Vorsitzenden der Innsbrucker Sektion und eines Vertreters der Innsbrucker Stadtregierung. Der Vormittag verging mit den Referaten über Finanzen, den Jahresbericht von 2007 und Berichte über das Umweltgütesiegel für AV-Hütten.

Nach der Mittagspause, in der wir uns die OeAV-Ausstellung in der Innsbrucker Hofburg



Dr. W. Schnabl bei Rede vor Delegierten

„Berge, eine unverständliche Leidenschaft“ ansahen, welche übrigens absolut sehenswert ist, präsentierte die bekannte Klimaforscherin Helga Kromp-Kolb einen Vortrag über das Fortschreiten des vielzitierten Klimawandels. Die Auswirkungen auf unser Leben und die

kurze Zeit, die uns noch zur Verfügung steht, um einen Umschwung zum Positiven herbeizuführen, weckte in so manchen Teilnehmer das grüne Gewissen.

Dann kam der Höhepunkt aus Stockerauer Sicht: Durch den Abgang von Fritz Käfer wurde sein Posten im

Bundesausschuss vakant. Auf Vorschlag des Landesverbandes NÖ wurde unser Obmann Dr. Wolfgang Schnabl nominiert um seine Erfahrung einzubringen. Nach einer kurzen Vorstellung vor den versammelten Delegierten – der Kandidat musste bei der eigentlichen Wahl den Saal verlassen – erfolgte die Abstimmung. Sie war einstimmig! Und so sitzt unser Obmann für die Funktionsperiode 2009 - 2012 im Bundesausschuss, welcher die Richtung und viele Entscheidungen bei wichtigen Fragen im OeAV festlegt.

Die nächste Hauptversammlung, welche am 17. Oktober 2009 stattfindet, richtet die Sektion Hallein aus.

Für den Abend stand eine Einladung in das Kristall-Foyer des Congresszentrums an.

Es gab einen Sekt-empfang, Live-Musik des „Tiroler Echos“ und ein herrliches, 3-

gängiges, bodenständiges Menü. Als Attraktion des Abends kam eine „Feuertänzerin“, um die Festgäste zum Staunen zu bringen, was auch in großem Ausmaß gelang. So wurde der gelungene Tag mit einem wunderschönen Abendprogramm abgeschlossen.



Einweihung des „Basislagers“ in Innsbruck
 Seit 1963 hatte der OEAV seinen Sitz in Innsbruck in der Wilhelm Greil-Straße 15. Im Jahr 2006 entschloss man sich anstelle einer sehr teuren und aufwendigen Sanierung dieses Haus zu verkaufen und mit dem Verkaufserlös ein neues Haus zu bauen.

Am Sonntag, den 19.10.2008 war es endlich so weit, das neue Alpenvereinshaus in der Olympiastraße wurde bei strahlendem Sonnenschein und herrlichem Ausblick auf die Nordkette, welche sich im gegenüberliegenden Tivoli-Stadion spiegelte, durch den „Bischof der Berge“ Altbischof Reinhold Stecher, vor hunderten Delegierten und Freunden des Alpenvereins feierlich eröffnet. Natürlich keine Eröffnung ohne Festreden. Präsident Dr. Christian Wadsack, Generalsekretär Robert Renzler sowie der Geschäftsführer der ZIMA Dr. Hans Vandory, welcher für den Bau verantwortlich zeichnet, hielten jeweils kurze Ansprachen. Anschließend wurde vom Dach des Gebäudes ein Riesentransparent entrollt und als Überraschung seilte sich auch noch die Innsbrucker Sportkletterin Greta Röggl vom Dach ab und überreichte dem neuen Ehrenmitglied



des OeAV, dem ehemaligen Alpenvereinspräsidenten Dr. Peter Grauss, ein Eröffnungsdekret („Permit“). Anschließend wurden Sekt und Bier kredenzt und alle hatten die Möglichkeit die neuen Räumlichkeiten zu besichtigen, was wir natürlich gerne in Anspruch nahmen. In diesem neuen Basislager sind nicht nur moderne, helle und freundliche Büroräume entstanden sondern auch genug Platz für ein umfangreiches Alpenvereinsarchiv samt Fotoarchiv. Das Büro des Präsidenten haben wir vergeblich gesucht, denn hier wird an der „Spitze“ gespart. Natürlich gibt es auch genug Platz für Besprechungsräume. Als kleines Präsent gab es schließlich noch für jeden Besucher ein kleines Fläschchen Schnaps und etwas Trockenobst. Das Alpenvereinsarchiv konnte nur nach vorheriger Reservierung besichtigt werden. Für die geladenen Gäste standen zum Abschluss noch Speis und Trank im Festzelt bereit. Wir mussten uns leider rasch auf den Weg zum Bahnhof machen um den bereits reservierten Zug ins Flachland zu erwischen.

Herbert Wiedermann



Madagaskar

Ein Paradies zwischen Mittelalter und High Tech

Michael Gabler berichtet von seiner Reise auf die „rote“ Insel, welche eine große Vielfalt an Landschaftsformen, sowie eine einzigartige Pflanzen- und Tierwelt, aufweist. Die Menschen Madagaskars sind handwerklich sehr geschickt, immer beschäftigt und unbeschreiblich freundlich auch Fremden gegenüber. Hoch interessant erweist sich ihr Umgang mit Religion und Naturglauben, der Ahnenkult und die damit verbundene Bestattung. Wir freuen uns auf einen Abend mit Fotografien, Videos, Originalaufnahmen und Erzählungen!

Termin: Mittwoch, 11. Februar 2009

Beginn: 18.30 Uhr

Ort: Vereinsheim (Donaulände Uferweg)

Auskunft und Anmeldung: Michael Gabler, 02266-64098

Schneespiele

Teil I: Bring' Farbe in den Winter

Nur für den Fall, dass es zu unseren geplanten Schneespielden im Jänner wieder grünt und sprießt, möchte ich euch schon im Voraus ein paar Tricks verraten, was man mit den Kids im Winterurlaub abseits vom Schilift so anstellen könnte, was nichts mit Geschwindigkeit zu tun hat, aber garantiert Spaß macht!

Einen Schnee-Zoo bauen, zum Beispiel!

Bunte Skulpturen in die Landschaft zu stellen, ist viel einfacher, als du befürchtest! Man/frau nehme: Viel Schnee (das ist ja bei uns leider oft der Haken, siehe oben). Und Schaufeln: Lawinschaufel, Schneeschaufel, aber auch das gute alte Sandspielzeug tut's! Wenn nicht ganz so viel Schnee ist, ist eine Plastikplane ganz nützlich, zum Schnee Draufschaufeln und herzerren. Oder ein Kübel, was halt gerade greifbar ist. Der Schneehaufen ist schnell aufgeschüttet – und dann geht's ans modellieren. Besonders einfach sind Schildkröten, aber auch Schweine und sogar Krokodile.



Dann gibt's verschiedene Formen des Anfärbelns, wobei wir grundsätzlich Lebensmittelfarben (ungiftig, wasserlöslich) verwenden. Als Grundfarben dienen rot, blau, grün und gelb. Neben den eigentlichen Lebensmittelfarben (z.B. in der Tube) eignen sich auch gut Ostereier-Farben oder Fingerfarben zum Anrühren mit Wasser.

Variante 1 – die Perfekte:

Du hast Pumpflaschen dabei (wie zum Zimmerpflanzen-ansprühen), je eine Flasche pro Farbe. Probleme mit Billigflaschen (mit feinen Sprühern) können entstehen, wenn es sehr kalt ist, dann kann die Öffnung oder gar der Schlauch zufrieren. Besser wären richtig gute

Pumpflaschen. (Aber ich hab sie auch nicht – wann ist's schon so kalt ;-).



Dann kann die Sprüherei losgehen! Vorteil: geht am Schnellsten, sieht am Professionellsten aus.

Variante 2 – die Spielerische:

Statt mit Sprühflaschen lässt sich die vor Ort gelöste Farbe (Joghurtbecher und Wasservorrat nicht vergessen!) auch mit Pinseln – oder durch Schütten bzw. Tropfen – auftragen. Nachteil: dauert (viel) länger, Farbe lässt sich nicht so gleichmäßig verteilen. Vorteil: Der Rucksack ist lang nicht so voll, den Kindern macht's genauso viel Spaß.

Variante 3 – für die Allerkleinsten:

Man kann den Schnee auch direkt in die gelöste Farbe geben und damit vermischen. Eignet sich vor allem für kleine Figuren, nach Art der Sandkisten-Bäckerei!

Oder zum extra-Verzieren von den großen Tieren (z.B. die Schweine-Nase!).

Der Phantasie sind da keine Grenzen gesetzt, Spaß ist jedenfalls garantiert! Bleibt nur zu hoffen, dass die Kinder dann auch wieder Schifahren gehen wollen!



Getestet von Amelie, Hannah, Julian und Dario mit Julia Kelemen-Finan

Der Ötzi

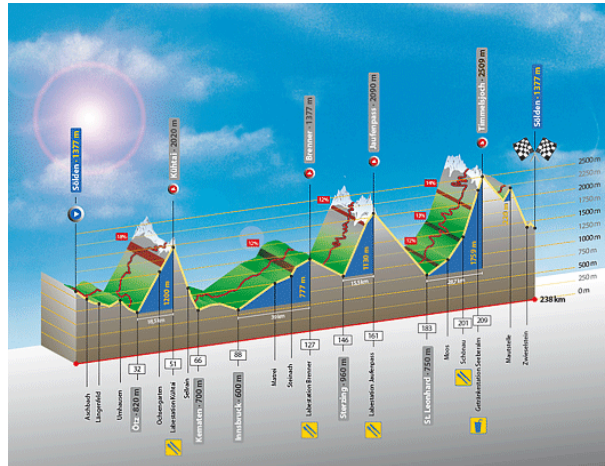
238 Kilometer; 5500 Höhenmeter

29.07.2008

Mittags: Wieder mal begeben sich auf die Reise nach Sölden. Es ist erneut der Vortag zu meinem heurigen Großereignis, dem „Ötztaler Radmarathon“. Die Eckdaten dieser Veranstaltung würden sogar für einen Tour de France – Teilnehmer imposant klingen.

Das wird mit Sicherheit kein Sonntagsspaziergang. Aber nachdem ich schon das vierte Mal an dieser Quälerei teilnehme, sollte ich ja schon einigermaßen wissen, was mich erwartet, aber man weiß ja nie.

Nach guten sechs Stunden Anreise erreiche ich endlich mein heutiges Ziel, den Startort des Rennens, Sölden. Nach einer kurzen Quartiersuche, der Abholung der Startunterlagen und der Startnummer, begeben sich mich schon zeitig in die Federn, um am nächsten Tag ordentlich ausgeschlafen zu sein.



30.07.2008

4:30: Mein Wecker klingelt. Ich stehe nach unruhiger Nacht auf und richte mich für das Rennen her. Vorher noch ein opulentes Frühstück mit selbst mitgenommenen Nudeln soll mir genug Kohlenhydrate für mein Unternehmen geben. Dann aber auch schon los zur Startaufstellung. Trotzdem ich schon um 05:30 losfahre (der Start ist um 06:30) bin ich bei Weitem nicht unter den Ersten, die sich anstellen. Ich schätze mal, ich werde mich von den 4000! Teilnehmern zirka im Mittelfeld befinden. Die Temperatur ist noch relativ frisch, aber schon auszuhalten. Da hab ich schon andere Temperaturen am Start erlebt.

6:30: Pünktlich auf die Minute fällt der Startschuss. Durch das riesige Teilnehmerfeld komme ich allerdings erst sieben Minuten später über die Startlinie. Nun beginnt eine doch recht flotte Abfahrt das Ötztal hinunter. Schon

nach wenigen Kilometern bildet sich ein Stau, der sich später, als wir an der Stelle vorbeikommen, als erster größerer Unfall herausstellt. Eine Frau sitzt mit blutüberströmtem Gesicht am Straßenrand. Ich kann nur hoffen, dass ihr nicht allzu viel passiert ist. Weiter geht es abwärts über Umhausen nach Ötz. Hier fängt nun der richtige Ötzi an. Die erste Steigung des Tages, das Kühtal. Es geht gleich ins Eingemachte: 1200 Höhenmeter mit einer Maximalsteigung von bis zu 18%. Da wir noch bei vollen Kräften sind geht es mir bei diesem Berg ganz gut. Ich kann viele Leute überholen und komme auf der Passhöhe als 1526. an.

Hier befindet sich die erste Labestelle. Ich esse rasch eine Banane und schon begeben sich mich auf die rasante Abfahrt Richtung Innsbruck. Bis runter nach Kematen gibt es zum Glück keine Vorfälle und nun geht es das einzige flache Stück dieses Rennens nach Innsbruck. Zunächst geht es noch in einer relativ großen Gruppe in die Tiroler Hauptstadt und wir können ein paar Gruppen einfangen, aber als es dann zum Aufstieg auf den Brenner geht, zerfällt unsere Gruppe wieder.

Ich kann noch im Alleingang zwei weitere Gruppen aufholen. Nach knapp über vier Stunden überfahre ich die Zwischen-



zeitnehmung am Brenner. Nach einer weiteren Banane und einem Kuchenstück an der Labe geht es abwärts Richtung Südtirol. Kaum in Sterzing angekommen gilt es, die nächste Herausforderung anzunehmen; den Jaufenpass. Dieser Berg ist mit seinen zirka 15 Kilometern Anstieg und 1130 Höhenmetern relativ gut zu fahren, da seine Steigung immer ziemlich konstant ist. Ich bekomme einen guten Rhythmus

in meine Tretbewegung und nach sechs Stunden und sechs Minuten bin ich über dem Kulminationspunkt. Wieder esse ich eine Kleinigkeit und fahre weiter nach Sankt Leonhard in Passeier.

13:00: Nun beginnt der Anstieg zum letzten aber auch größten Brocken, dem Timmelsjoch. Jetzt geht es ungefähr 27 Kilometer immer



ziemlich steil ansteigend hinauf auf die letzte Passhöhe. Diese liegt 1759 Höhenmeter über meinem jetzigen Punkt auf 2509 m und ich merke leider schon bei den ersten Kilometern, dass meine Füße nicht mehr so wollen, wie sie eigentlich sollten.

Auch die nun große Mittagshitze trägt nicht gerade dazu bei, mich wohlzufühlen. Zum Glück komme ich an einer Quelle vorbei, wo ich meine Trinkflaschen noch einmal auffüllen kann. Bis zur nächsten Labestelle, Schönau, muss ich schon ziemlich kämpfen und nachdem ich sie erreicht habe, mache ich einmal fünf Minuten Pause um wenigstens ein bisschen zu regenerieren. Doch was solls, ich muss weiter. Also rauf aufs Rad und eine kleine und leider viel zu kurze Abfahrt hinunter bis der Berg sich wieder erbarmungslos aufstellt. Die letzten Kilometer bergauf sind wirklich nur mehr eine Qual, ich versuche, so gut es eben noch geht,

die letzten Kehren zu meistern und schließlich erreiche ich den Scheiteltunnel am Timmelsjoch. Nun habe ich es doch geschafft. Doch halt; noch eine Steigung liegt ja vor mir. Nach einer wahnsinnig schnellen Abfahrt (meine heutige Höchstgeschwindigkeit: 96 km/h) kommt ja noch eine Gegensteigung, die immerhin auch noch einmal über 200 Höhenmeter aufweist, also noch ein Berg, wie es ihn in der Gegend um Stockerau eigentlich nicht höher gibt. Aber auch diesen bringe ich noch hinter mich, wobei ich mich wieder etwas gefangen habe. Nun aber wirklich nur mehr hinunter zu meinem morgendlichen Ausgangspunkt – Sölden. Leider fängt es jetzt auch noch aufgrund eines nachmittäglichen Gewitters zu regnen an, wodurch ich die Abfahrt sehr vorsichtig hinter mich bringe.

Nach 10 Stunden und 17 Minuten überquere ich die Ziellinie in Sölden und bin doch etwas enttäuscht, mein geheimes Ziel, unter 10 Stunden zu bleiben, nicht geschafft zu haben. Aber die Hauptsache ist natürlich, wieder gesund zurückgekommen zu sein.

Mein Fazit: mit Gesamtrang 1530 von zirka 4000 Teilnehmern und Rang 907 in meiner Altersklasse bin ich doch noch in die vordere Hälfte der Wertung gekommen. Von der Platzierung her also gar nicht so schlecht für meine Verhältnisse. Mal schauen, ob das jetzt mein letzter Ötzi für die nächsten paar Jahre war, oder ob ich mir diese Strapazen nächstes Jahr nochmal antue?

Hannes Dittinger

Erratum

Einige kleine Fehler schleichen sich in jeder Ausgabe ein, dies ist offenbar unvermeidlich und wird dem aufmerksamen Leser nicht entgehen. Im letzten Spiegel war jedoch ein grober Schnitzer im 2. Teil unserer Vereinsgeschichte zu lesen. Auf Seite 3 stand im vorletzten Absatz "*... seit dem Jahr 1970 führte der Verein alljährlich ein Schirennen durch ... vom damaligen Schiwart (und späteren Obmann) Dr. Gustav Hanke organisiert.*" Richtig muss es heißen **Ernst Wagnsonner** (beide Herren waren zuerst Schiwart und später Obmann). Ich entschuldige mich bei den betroffenen Herren! Der außergewöhnliche Einsatz beider ist unseren Mitgliedern bestens bekannt und in vielen Berichten nachzulesen, sodass solch ein Ausrutscher keineswegs das Ansehen schmälern kann.

Wolfgang Schnabl

Women on Tour 2008: Rallye-Wanderung

4. Oktober 2008

Als Gast durfte ich heuer erstmals bei der Women on Tour-Wanderung mitgehen, die auf den Gipfel des Jauerling führte. Die Anfahrt wurde uns in der Wachau nicht leicht gemacht und wir brauchten drei Anläufe, um zu unserem Ausgangspunkt nach Zeißing zu gelangen. Wir staunten nicht schlecht, als wir uns plötzlich mitten unter Rallye-Autos wiederfanden. Wenn man weiß, dass man ausgiebig suchen muss, findet man schließlich auch den Hinweiszettel „Sackgasse wegen Rallye“.

Aber von derlei Schwierigkeiten ließen wir uns nicht abschrecken und starteten bei frischem Wetter unsere Wanderung. Nach etwa zwei Stunden waren wir bei der Aussichtswarte und gelangten schließlich zum Naturpark-Gasthaus, wo wir von Fam. Gratz mit einem Menü bestens versorgt wurden. Als Abschluss bereitete



uns die Wirtin noch einen Parasol zu, den Geli im Wald entdeckt und sorgsam bis zum Gasthaus getragen hatte.

Trotz unserer Schlemmerei fassten wir den Mut und erklimmen noch den Gipfel – ehrlich gesagt keine großartige Leistung, weil das Gipfelkreuz ist nur einen Steinwurf vom Gasthaus entfernt.

Der Abstieg ging recht zügig voran und da sich die Sonne immer wieder zeigte, hatten wir wunderschöne Ausblicke über die Wachau.

Ich möchte mich bei Claudia für ihre Einladung zur Wanderung sowie bei Eva und Geli, die uns so sicher durch den Rallyeverkehr brachten, ganz herzlich für diesen schönen Tag bedanken und hoffe, dass noch viele Wanderungen folgen.

Angela Mayer

Schneeschuhwandern!

Für so manche eine unbekannte Sportart. Von einigen belächelt, so ist doch die Zahl der Anhänger dieser manchmal durchaus kräfte- und konditionsraubenden Betätigung ständig im Steigen begriffen.

Die Sektion Mödling führt zwei Wanderungen durch, bei denen wir uns anschließen können. Herbert Wiedermann bietet bei Interesse im Vorfeld eine Schnupperstunde an: Bei vorhandener Schneedecke am Michelsberg und/oder Waschberg.

Schneeschuhe für 4 Personen sind vorhanden; wasserdichtes Schuhwerk, passende Kleidung, und Proviant sind selbst mitzubringen.

1. Wanderung am Wechsel

(Mariensee, Steinerne Stiege, Hochwechsel)
Dienstag, den 6.1.2009 (Feiertag)

Anforderung: 12km, 450Hm, 5-6 Std Gehzeit
Ablauf: TP 07:30 Bhf. Mödling, RK ca. 17:30
Kosten: freie Spende für die Sekt. Mödling; €8.- für die Liftkarte
Anmeldung bis 30.12.2008

2. Wanderung am Tirolerkogel

(Annaberg, Tiroler Kogel)

Samstag, den 14.3. 2009

Anforderung: 7km, 550

Hm, 5 Std Gehzeit

Ablauf: TP 07:30 Bhf.

Mödling, RK ca. 18:30

Kosten: freie Spende für die Sektion Mödling

Anmeldung bis 6.3.2009

Ausrüstung:

Pflicht: Schneeschuhe, Festes Schuhwerk, Stöcke mit Schneetellern, LVS-Gerät mit Reservebatterien, Sonde und Schaufel

Empfehlung: Proviant; reichlich Getränke; Erste Hilfe-Box; warme, der Witterung entsprechende Kleidung (eventuell Reservekleidung); Haube und Handschuhe; Schneegamaschen; ...

Für nähere Auskünfte betreffend der Touren und Anmeldung (per Telefon oder E-Mail) steht Herbert Wiedermann zur Verfügung:
paddeln.stockerau@sektion.alpenverein.at





Winterprogramm 2008/09



Datum	Veranstaltung	Leitung	☎
21. Dezember	Julfeier Treffpunkt 19:00 Bootshaus in der Au	H. Helleport	66490
31. Dezember	Silvester im Jugend- und Vereinsheim	G. Vybiral	65002
2009			
4. Jänner	Winterwanderung Hermannskogel	W. Schnabl	66023
6. Jänner	Schneeschuhwanderung am Wechsel Treffpunkt 7.30 Uhr am Bahnhof Mödling	H. Wiedermann	0650 863 8110
11. Jänner	Spuren im Schnee	J. Kelemen-Finan	67883
25.-30. Jänner	25. Jubiläums-Skiurlaub in Saalbach – Schönleiten Anmeldung bis 30.11.08	E. Wagnsonner	65656
11. Februar	Multimediapräsentation Madagaskar Ein Paradies zwischen Mittelalter und High Tech	M. Gabler	64098
Jänner/Februar	Eisstockschießen Aushang bzw. Homepage beachten!	A. Dittinger	66741
Jänner/Februar/ März	Bouldern – offene Trainingsgruppe	D. Moll	65609
21. Februar	Teens Sportiv Ballspiele	G. Ehrentraud L. Hellmann	0650 92 49 523
14. März	Schneeschuhwanderung am Tirolerkogel Treffpunkt 7.30 Uhr am Bahnhof Mödling	H. Wiedermann	0650 863 8110
21. März	Teens Sportiv Gerätturnen	G. Ehrentraud L. Hellmann	0650 92 49 523
29. März	Au-Bande	J. Kelemen-Finan	67883
5. April	Schitour Goller	G. Moll	6342173

Beachten Sie bitte auch die Ankündigungen im Schaukasten und auf unserer Homepage:

www.alpenverein.at/gv-stockerau

E-Mail Adressen: gv.stockerau@sektion.alpenverein.at
alpin.stockerau@sektion.alpenverein.at
jugend.stockerau@sektion.alpenverein.at
natur.stockerau@sektion.alpenverein.at



Aktuelle Neuigkeiten, kurzfristige Änderungen oder zusätzliche Programmpunkte erfahren Sie regelmäßig im monatlichen Email-Newsletter. Registrieren Sie sich auf unserer Homepage!

Adresse

**Geschäftsstelle des Alpenverein
Gebirgsverein Stockerau**



VOLKSBANK
VERTRAUEN VERBINDET.